

# Der Reichskämpfer

**Die Offensive beginnt!**  
Schärfst eure Waffe: Werbt neue Begleiter!

Herausgeber: Martin Mutschmann

**Alltägliche Tageszeitung des N.S.D.A.P. Gau Sachsen**

Bezugspreis: 1. etc. Monat RM 2.50 (zusätzl. 20 Pf. Postzuschlag). ...

№. 40 · Mittwoch, 17. Februar 1932

Anzeigenpreis: Die Spalten- und Zeilen- ...

## Der Kampf hat begonnen

### Adolf Hitler spricht in Düsseldorf und zeigt den Weg in die Freiheit

Am Dienstagabend sprach Adolf Hitler in der Großen Wesschalle vor mehr als 10.000 Personen über die Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung und über die Ursachen der Not des deutschen Volkes. Seine Ausführungen, die durch Lautsprecheranlagen gleichzeitig an drei weiteren Versammlungsorten in der Tonhalle übertragen wurden, beschäftigten sich zunächst mit den politischen und wirtschaftlichen Vorgängen in Deutschland, die durch die

Spaltung des deutschen Volkes in zwei Lager

Hitler beschäftigte sich dann mit der Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung und meinte, die politischen Gegner zweifelten an den von uns bekanntgegebenen Zahlen.

#### Spaltung des deutschen Volkes in zwei Lager

brüht worden seien. Dieser Kampf sei gleichzeitig die Ursache dafür gewesen, daß Deutschland nach außen mehr und mehr isoliert sei. Millionen würden heute noch nicht die nationale Not kennen, wenn nicht die materielle Not sie erfaßt hätte. Diese materielle Not des einzelnen habe die Empfindung ausgelöst, daß Deutschland sich im Zustande des langjahren Zusammenbruchs befinde.

#### Solange das deutsche Volk sich nicht aufraffe, seine Geschicke wieder selbst zu meistern.

Einmal sei sicher: Wunder im Völkerverleben geschähen nur dann, wenn ein Volk ein solches Wunder verdiente. Für

#### Beginn eines Kampfes

bei dem es um mehr geht, als um einen Posten. Heute steht der Beginn des Kampfes bevor, der geführt wird um Deutschland, um den Weg, den es gehen soll in der Zukunft. Wenn unsere Gegner sagen, unser Kandidat ist die Gewähr dafür, daß es bleibt, wie es war: Wohl!

#### Die Hauptursache dieser Not sei das Mißverhältnis von Bevölkerungszahl und Lebensraum.

der für das deutsche Volk in unerträglichem Maße beengt sei. Die Prävalenz von Weltbegriffen und Weltwirtschaft habe die Nationen verwirrt.

#### die Nationalsozialisten

gebe es auf der Welt kein Recht, das nur als Recht allein schon den Anspruch zum Leben begründe, wenn hinter dieses Recht nicht auch zugleich die Kraft trete. Adolf

#### ein Deutschland der Größe, der Macht, der Herrlichkeit und der Freiheit!

allein der Mehrheitsparteien für Mittwoch einberufen worden. Der Landtag wird in dieser Sitzung gegen die Maßnahmen von Wechselsprotektionen und das Direktorium Tollstus als unangelegentlich ablehnen.

#### Man habe vergessen, daß es einen Markt gebe, der wertvoller sei als der der Welt. Das sei der eigene Absatzmarkt.

Es sei ein Trugschluß, zu glauben, daß es eine wirtschaftsfriedliche Eroberung der Welt gebe. Genau wie Deutschland brauchten auch die anderen Nationen den Weltmarkt. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, werde eine weitere Senkung der Lebens-

#### Memelländischer Landtag einberufen

Der 14. litauische Unabhängigkeitstag ist bisher völlig ruhig verlaufen. Die öffentlichen Gebäude im ganzen Gebiet haben geschlossen. Wie verlautet, ist der Memelländische Landtag durch zehn Unterschriften von Mit-

#### Genf beschließt, Japan beschließt!

Der Völkerbundrat hat am heutigen Vormittag ohne Einziehung der Vertreter Japans und Chinas über den chinesischen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung des Völkerbundes beraten.

## Es ist unser fester Wille, daß das System aus diesem Kampfe nicht mehr zurückkehrt!

Adolf Hitler rechnet ab

Anlässlich der Führertragung des Gaues München-Oberbayern sprach Adolf Hitler über die bevorstehenden Aufgaben. Mit seinem Spott erklärte er: „Es sind Wunder geschehen. Generalselbstmord von Hindenburg wird gegenwärtig von den Crispian, Barth und Genossen als der einzig mögliche Präzedenzfall-Kandidat hingestellt. Das ist unsere Erziehungsdarbit; ich hätte gar nicht geglaubt, daß die Sozialdemokratie jemals so patriotisch, so militärisch werden würde. Auch auf anderen Gebieten zeigt sich unsere Erziehungsdarbit: Das keine Gefühl, das die Sozialdemokratie heute hat für das Landangehörig und nicht Staatsangehörig, für deutsch und nicht deutsch, für Inländer und Ausländer, für Hebräer und jenseits der Grenze Geborene ... dieses keine Gefühl, das doch so gar nicht an ihrer internationalen Einstellung zeigt ... auch das ist eine Folge unserer Erziehungsdarbit.“

#### Zwei Worte seien noch herausgegriffen:

„Ich habe 13 Jahre lang gegen das System gekämpft; ich kann jetzt nicht im 13. Jahre dem System den Steigbügel halten. Ich denke nicht daran; im Gegenteil: Was reißt es zum Fall, das hohe man zurück!“

Und dem gemeinen Wort des „Vorwärts“ aus dem Jahre 1918: „Deutschland soll — das ist unser fester Wille — seine Kriegslage streichen, ohne sie das letzte Mal siegreich herbeigebraut zu haben“, sagt Adolf Hitler nun entgegen:

„Es ist unser fester Wille, daß das System aus diesem Kampfe nicht mehr zurückkehrt!“

Ein beispielvoller Weisheitswort folgte den Worten. Und die kommenden Wochen werden lehren, daß wir unseren festen Willen in die Tat umzusetzen verstehen.

Das System muß und wird fallen, auf daß Deutschland lebe.

#### Es gibt noch Richter

Das Amtsgericht Götha verurteilte den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Ernst Schneller zu drei Monaten Gefängnis wegen Verleumdung unseres Bg. Minister a. D. Dr. Fric durch einen Artikel im „Thüringer Volksblatt“.

#### General v. Epp in Genf

Aus der italienischen Presse. Der „Piccolo“, das große römische Mittagsblatt, bringt auf der Titelseite ein Bild des Fg. General v. Epp und dazu folgenden Leitartikel:

#### Unterredung mit Hitlers Beobachter in Genf.

Die Nationalsozialisten und das faschistische Italien.

General Ritter v. Epp, hervorragender bayerischer Kriegsteilnehmer und heute einer der Führer der nationalsozialistischen Bewegung, glaubt so sehr an den baldigen Aufstieg Hitlers zur Macht, daß er sich verpflichtet fühlte, nach Genf zu gehen und dort ohne offizielle Mission die Dinge zu beobachten; dann werden die Nationalsozialisten im gegebenen Falle ohne Zeitverlust die deutsche Delegation in Genf mit ihren Leuten besetzen können.

„Ich bin aus eigenem Entschluß hierhergekommen. Ich bin absolut überzeugt, daß die Tage der jetzigen Reichsregierung gezählt sind und halte es für meine Pflicht, sowohl gegen meine Bewegung wie gegen mein Vaterland, das Milieu und den Mechanismus der Konferenz zu studieren, ferner die Hauptpersonen, was sie sagen und was man von ihnen sagt.“

Vom nationalsozialistischen Standpunkt aus war die Rede Grandis bisher der Höhepunkt der Konferenz. Ich freue mich besonders, daß es ein Faschist war, der am besten gesprochen hat; er hat ganz offen und objektiv gesagt, was zu sagen war. Er war objektiv, der Franzose dagegen hoch mit giftigen Pfeilen. — Nationalsozialismus ist kein Zweig des Faschismus, aber die beiden Bewegungen haben viele gemeinsame Gedanken.

Die Nationalsozialisten hätten hier auch klar geredet und die Dinge beim rechten Namen genannt. Die Diplomaten sind so in ihren Lügen und ihren tendenziösen Interpretationen befangen, daß sie nicht wagen, die Wahrheit zu sagen, aus Furcht, sich selbst zu dementieren. Diese diplomatischen Hemmungen hat Grandi nicht gehabt wie die anderen.

#### Brünnings salbungsvollen professoralen Ton, wie ihn das Zentrum pflegt, lieben wir nicht.“

Der bayerische General glaubt, daß sich nach den Reden Tardieu und Grandis auf der Konferenz zwei Gruppen von Staaten bilden werden.

„Auf der einen Seite haben wir den französischen Satz, daß der heutige Zustand der Ungleichheit verewigt werden soll. Auf der anderen den italienischen, nach dem die Abklärung von allen verlangt wird, wie es der 5. Teil des Versailler Vertrages vorschreibt.“

Hoffentlich treten die Vereinigten Staaten auch auf die Seite Italiens, wie es England schon getan hat; daß die Trabant Frankreichs den Zustand der Un-